

Spaziergang im Gedenken an Opfer des Nationalsozialismus

Um an die Novemberpogrome 1938 zu erinnern, veranstalten Studierende der Montanuniversität bereits zum vierten Mal einen Gedenkspaziergang. Dabei werden Stolpersteine der Opfer des Nationalsozialismus gereinigt.

Auch 86 Jahre danach geraten die Novemberpogrome nicht in Vergessenheit, die nicht nur die Synagogen, Geschäfte und Wohnungen von Juden zerstörten, sondern auch viele das Leben gekostet haben. Auch in Leoben gab es eine kleine jüdische Gemeinde, die Opfer des Nationalsozialismus wurde. Der Unterstützungsverein der Studierenden der Montanuniversität lädt aus diesem Grund schon zum vierten Mal zu einem Gedenkspaziergang in der Leobener Innenstadt.

„Am 11. November um 17.30 Uhr treffen wir uns vor der Montanuniversität vor dem Stolperstein für David Spieß“, berichtet Paul Domberger (28), Student an der Montanuniversität und Hauptorganisator des Gedenkspazierganges. David Spieß war ein jüdischer Student, sein Vater besaß ein Geschäft in Leoben. Beide wurden in das Konzentra-

tionslager in Dachau gebracht, ihr Schicksal bis heute ungewiss.

Genau solchen Schicksalen wie dem von Spieß soll bei dem Spaziergang gedacht werden, sagt Domberger, der die Veranstaltung nun bereits zum vierten Mal in Folge gemeinsam mit anderen Studierenden organisiert.

Die Stolpersteine werden hierbei gemeinsam gereinigt und die Biografien der Opfer des NS-Regimes verlesen.

Außerdem werden Passagen aus dem Buch „Die Eisenstraße

Von Klara Erregger

1938 – 1945“ von Werner Anzenberger, Christian Ehetreiber und Heimo Halbrainer verlesen. Einerseits wird über die Widerstandskämpfer aus dem Bezirk berichtet, aber auch der Todesmarsch auf der Eisenstraße und das jüdische Leben in Leoben ganz allgemein werden zum Thema gemacht.

Auch hier liegt der Fokus darauf, die Erinnerungskultur aufrechtzuerhalten und Einblick in die damaligen Geschehnisse zu geben, damit „derartiges nie wieder passiert“, so Domberger, der gemeinsam mit

Helena Körner und Jean-Paul Davidsen die Buchkapitel zusammengefasst hat. Das Buch selbst ist in der Stadtbibliothek einsehbar, ausleihen darf man es jedoch nicht, so Domberger.

Beim Gedenkspaziergang werden die Stolpersteine im Zentrum Leobens besucht, gereinigt werden aber alle. „Zu den Steinen, die weiter außerhalb liegen, fahren wir mit dem Fahrrad hin und reinigen sie extra“, erklärt Domberger. Bei den jüdischen Opfern wird zudem ein Stein hingelegt, um die Toten, wie im Judentum üblich, zu ehren. Bei den Stolpersteinen der Widerstandskämpfer platzieren die Studierenden eine Rose.

Domberger betont: „Die Situation damals war sehr beklemmend. Es ist enorm wichtig, sich vor Augen zu halten, was damals passiert ist und diese Gedenkkultur in Erinnerung zu halten.“



Paul Domberger ist Hauptorganisator des Gedenkspazierganges

KLZ / KLARA ERREGGER



Bundesminister Martin Polaschek (links) und Altrektor Wilfried Eichlseder bei der Verleihung des Großen Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich

BMBWF/SABINE KLIMPT

LEOBEN

Ehrenzeichen für Altrektor

Große Auszeichnung für Wilfried Eichlseder.

Im Oktober wurde Wilfried Eichlseder von Bundesminister Martin Polaschek das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Diese hohe staatliche Auszeichnung würdigt die herausragenden Leistungen des ehemaligen Rektors der Montanuniversität Leoben, die maßgeblich zur Weiterentwicklung der österreichischen Bildungs- und Forschungslandschaft bei-

getragen haben. „Sein unermüdliches Engagement und seine innovativen Ansätze haben bleibende Spuren hinterlassen und das wissenschaftliche Fundament in Österreich nachhaltig gestärkt“, betonte Polaschek. Eichlseder hat mit seiner wissenschaftlichen Arbeit und seinem Engagement Meilensteine erreicht und die internationale Anerkennung der Montanuniversität gestärkt.